

Neue Spitze:

Denkt mit!

Bundesinnungsmeister Martin Schwieren hat zwei neue Stellvertreter: Mando Kramer aus Bayern und Frank Schuster aus Sachsen-Anhalt. Alle drei bitten die Verbandsmitglieder um Solidarität und Unterstützung.

Naturstein: Die »Neuen« zuerst: Herr Kramer, was liegt Ihnen als neuer stellvertretender Bundesinnungsmeister besonders am Herzen?

Mando Kramer: Die Kooperationsfähigkeit unseres doch sehr kleinen Steinmetzhandwerks mit anderen Verbänden und Gewerken. Besonders innerhalb der Werksteinbranche sollten wir grenzüberschreitend miteinander sprechen. Bayern kooperiert ja schon intensiv mit der österreichischen Bundesinnung. Auch Kooperationen mit den Innungen Straßburg und Colmar sind denkbar, sogar grenzüberschreitende Mitgliedschaften. Wir werden uns noch stärker als bisher einen europäischen Schuh anziehen müssen.

Naturstein: Und was hat für Sie erste Priorität, Herr Schuster?

Frank Schuster: Etwas Grundlegendes, nämlich dass wir uns nicht dauernd selbst blockieren durch ausufernde Diskussionen. Ich will mich dafür einsetzen, dass all das, was wir in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern

planen, auch zügig umgesetzt wird. Das setzt allerdings eine Verbesserung unserer Informationspolitik voraus.

Naturstein: Was meinen Sie dazu, Herr Schwieren?

Martin Schwieren: Mein Kollege Frank Schuster hat Recht: Wir müssen sicherstellen, dass unsere Informationen weitergegeben werden. Wenn der BIV die Landesinnungsverbände informiert, müssen diese unsere Nachrichten und Fragen an die Innungen weiterleiten. Die Innungsobere haben dann die Pflicht, alle Mitglieder zu informieren.

Naturstein: Wie wollen Sie ausufernde Diskussionen eindämmen und den Informationslauf verbessern?

Mando Kramer: Wir werden die Ehrenamtsträger und durch sie unsere Mitglieder stärker in die Pflicht nehmen, indem wir klare Vorgaben machen. In Streitpunkten werden wir mit zeitlicher Vorgabe fordern, dass sich die Mitglieder jeder Innung eine Meinung bilden und diese dann auch an die Lan-

desinnungsmeister weitergeben. Ob das tatsächlich geschieht, müssen wir stärker kontrollieren. Wir müssen klare Ergebnisse einfordern, Ergebnisse, auf die wir als Vorstand bauen können.

Naturstein: Ist die Ursache für die geringe Teilnahme an Verbandstreffen und Fortbildungsveranstaltungen nur in ungenügender Information zu suchen oder gibt es andere Gründe?

Frank Schuster: Viele Mitglieder kümmern sich nur um die eigenen Belange, nicht um die gemeinsamen. Der BIV hat nicht nur eine Bringschuld – jedes Mitglied hat auch eine Holschuld. Im BIV-Journal wird regelmäßig über unsere Aktivitäten berichtet. Man muss es nur lesen!

Wir müssen die Mitglieder zum Mitdenken und zur Mitarbeit bewegen! Die Initiative muss von unten kommen. Der BIV hat die Aufgabe, das, was da kommt, zu werten und gegebenenfalls umzusetzen.

Naturstein: Der LIV Hessen hat seine Mitgliedschaft im BIV gekündigt; der LIV Sachsen und der LIV Baden stehen noch immer außerhalb. Was bedeutet das für das Steinmetzhandwerk?

Martin Schwieren: Das Steinmetzhandwerk steht an einem Wendepunkt: Entweder durch Zersplitterung der Abstieg in die Bedeutungslosigkeit oder durch Zusammenstehen der Aufstieg hin zu einer verstärkten Wahrnehmung und Anerkennung in der Öffentlichkeit. Quo vadis, Steinmetzhandwerk?

Naturstein: Quo vadis BIV? Wird es möglich sein, die genannten Landesinnungsverbände wieder ins Boot zu holen?

Martin Schwieren: Mit dem LIV Sachsen sind wir jetzt gut im Gespräch. Wir müssen noch ein paar Dinge abklären, aber es sieht so aus, als ob die Sachsen ab dem nächsten Jahr wieder dem BIV angehören könnten. Die Sachsen können sich das auch vorstellen. Was den LIV Baden betrifft, ist die notwendige Verhandlung mit dem LIV Baden-Württemberg wieder in Verlängerung gegangen. Ich bin aber auch hier zuversichtlich. Der



Der Bundesinnungsmeister und seine neuen Stellvertreter

Austritt des LIV Hessen ist eine traurige Angelegenheit. Wir werden weiter das Gespräch suchen, sind aber auch offen für Direktmitgliedschaften einzelner Betriebe und Innungen.

Naturstein: Sind Ihre Verhandlungen mit der BG Gartenbau über die Standsicherheitsrichtlinie zu einem Ergebnis gekommen?

Martin Schwieren: Es liegt noch kein Ergebnis vor.

Naturstein: Herr Kramer, Sie haben das Thema »Zusammenarbeit in Europa« angesprochen. Ab Seite 40 berichten wir über die jüngste Vollversammlung der EACD. Sie waren kurz dort. Sehen Sie Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen der EACD und der EUROROC?

Mando Kramer: Aus meiner Sicht würden sich die beiden Verbände ergänzen. Der neue EACD-Präsident Jürgen Prigl hält eine engere Kooperation mit dem BIV in Sachen Europa für wünschenswert.

Martin Schwieren: Wir haben als deutsches Steinmetzhandwerk die Aufgabe, in das europäische Konzert handwerkliche Qualität mit einzubringen. Hier sollte man alle Synergien nutzen. Die meisten europäischen Länder unterscheiden im Na-

tursteinbereich gar nicht zwischen Handwerk und Industrie.

Naturstein: Was wollen Sie tun, um das bislang nur zögerlich angenommene europäische NATURSTEIN-Logo stärker zu pushen?

Martin Schwieren: Wir werden es noch stärker bewerben, und zwar durch persönliche Ansprache einzelner Mitglieder. Ob das funktioniert, werden wir im Rahmen eines Kölner Natursteintags testen.

Naturstein: Sie haben die Mitglieder zur Beteiligung am Wiederaufbau des Berliner Stadtschlosses aufgerufen. Sie unterstützen das Vorhaben uneingeschränkt?

Alle drei: Absolut! Dieses Projekt ist Marketing pur für unser Handwerk und für unseren Verband.



Martin Schwieren



Mando Kramer



Frank Schuster

Naturstein: Ihre Ziele für 2007?

Martin Schwieren: Ziel unserer Arbeit bleibt die direkte und indirekte Unterstützung und Stärkung unserer Mitgliedsbetriebe durch ein ganzes Paket von Aktivitäten, das u.a. die politische Vertretung, die fachspezifische Beratung, Vorsorgelösungen, Öffentlichkeitsarbeit und die Erschließung externer Geldquellen zur Vergrößerung unseres Aktionsspielraums umfasst. Konkret steht für 2007 u.a. die Teilnahme an der Stone+tec mit Verleihung des Peter-Parler-Preises an. Für die Umsetzung unserer Ziele brauchen wir die Mitglieder. Gemeinsam haben wir die Aufgabe, den Verband durch größtmögliche Geschlossenheit in seiner Leistungsfähigkeit zum Wohle aller zu stärken.

Naturstein: Besten Dank!

Interview: Bärbel Holländer

THUST Natursteine GmbH

06217 Merseburg/Saale
 Schokholtzstraße 2/4
 Telefon: 03461-7378-0
 Telefax: 03461-737877
 E-Mail: merseburg@thust-info.de
 www.thust-info.de

65558 Balduinstein/Lahn
 Am Bahnhof
 Telefon: 06432-9832-0
 Telefax: 06432-81215
 E-Mail: balduinstein@thust-info.de
 www.thust-info.de

Gut gestaltete **Grabmale** in **Marmor, Kalksteinen** und **Granit**.

 Jetzt auch **Rohmaterial** in unseren bewährten Sorten, **Ocean Beige®**, Bronzett, Syringa, Roter Travertin u.a.m.
 Wir beraten Sie gerne.

TEPE
GmbH & Co. KG

SYSTEMHALLEN

Feuerverzinkte Stahlkonstruktionen

Typ PD3 mit Statik

Breite 15m, Tiefe 8,00m, Höhe 4,00m
 Dach, Rücken u. Seiten geschlossen
 Polycarbonat-Spundwandplatten 70/18
 incl. imprägnierte Holzpfetten.
 (Trapezbleche gegen Mehrpreis mögl.)

Listenpreis € 9.500,-

Aktionspreis € 6.990,-

Ständige Ausstellung auf unserem Betriebsgelände, Kostenlose Info anfordern

48241 Dülmen-Buldern - Gewerbestr. 66 - Tel. 02590-600 - Fax: 1573
<http://www.tepe-systemhallen.de>

MEHRZWECKHALLE

Eine von vielen

Natursteinsanierung

ist unsere Stärke.
 Direkt vor Ort, schnell und zuverlässig.
 Seit zwei Generationen.

RESA

Natursteinsanierung

Schleifen bringt neuen Glanz!

Fa. Renger
 Postfach 1926 · 48409 Rheine
 Tel. 05971 804060 · Fax 05971 8040610
www.resa-rheine.de